



Neues aus dem Millionendorf am Rhein



Wat wells de dann ?

Liebe Freunde der [Millionendortouren](#), hier erhaltet Ihr einmal wöchentlich Neuigkeiten zu unseren Millionendortouren. Neues rund um die Stadtführungen in Köln, Geschichten und Anekdoten aus Köln, Tipps zu Lesestoff und Angebote zu Büchern, Gesellschaftsspielen, Geschenkartikeln meiner www.literatour.koeln.

Und jeden Monat ein kleines Gewinnspiel mit tollen Preisen.

Ne schöne Jroos, Euer Alfred Wolf



Tue Gutes und rede darüber

Der Newsletter gefällt Euch ?
Dann empfiehlt mich gerne weiter.
Teilen, senden, erzählen...

Button



Heute: Krieg in Europa

Daniel Kehlmann stellt seinen Tyl mitten in den dreißigjährigen Krieg. Eine monströse Zerstörung verwüstet Europa in dieser Zeit. Und Kölle ? Wir sind ganz gut davon gekommen damals. Die alte Stadt der Händler und Kaufleute konnte überwiegend Neutralität wahren und war sich nicht zu schade, gut daran zu verdienen. Die Versorgung der Kriegsparteien mit wichtigen Gütern und Waffen lohnte sich auch damals.

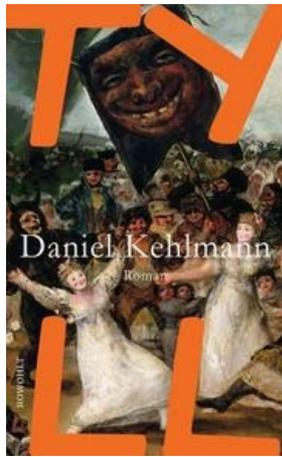
Heute ist diese Zeit in Köln wohl besonders durch eine wunderschöne Geschichte von unerfüllter Liebe gegenwärtig. Und natürlich durch das wunderbare Reiterkorps Jan von Werth.

[BAP - Die Moritat vun Jan un Griet 2001](#)

Oder traditionell nach einem Volkslied von Karl Cramer:

Zo Köln em ahle Kämpchenshoff wohnt ens nen Boorschmann;
Dä hattèn Mähd, die nannt sich Griet, ne Knäch, dä nannt sich Jan.
Dat Griet, dat wor en fresche Määd, Grad wie vun Milch un Blot,
Dä Jan, dat wor ne starke Poosch, däm Griet vun Hätze got.
Ens säht hä: Sag, esu säht hä, Sag, Griet, ben ich Deer räch?
Nemm mich zo ´m Mann, do beß en Mähd, un ich, ich ben ne Knäch.
Dö säht it: Jan, do beß ne Knäch, un ich en schöne Mähd,
ich well ne ´n däft ´ge Halfter han met Oehß un Köh un Päd.
Un als dä Jan dä Kall gehot, do trook hä en der Kreeg,
Schlog immer düchtig en dä Feind, holf wenne mänche Seeg.
Wie wider hä noh Kölle kom, soß hä op statsem Päd.

Dä Jan, dä wor ne Feldmarschall, dä große Jan vun Wäth.
 Un wie hä an de Pooz no kom, sooß en der Pooz dat Griet;
 Et sooß vör einem Appelkrom, wo it Kuschteie briet.
 Un als dä Jan dat Griet dät sinn, leet stell si Päd hä stonn, un jrößten it un säht
 zo ihm:
 Griet, wer et hätt jedonn!
 Un als dat Griet dä Jan dät sinn, su blänkg usgeroß, do größt` it in un säht zo im:
 Jan, wer et hätt gewoss!
 Ehr Mädcher all, och merkt üch dat, un sid nor nit zo fried;
 gar mäncher hät et leid gedonn, dat Leed vum Jan un Griet.



Tyll

"Tyll", der Roman des Erfolgsautors Daniel Kehlmann - er veröffentlichte u.a. "Die Vermessung der Welt", "Ruhm", "F" und "Du hättest gehen sollen" -, ist die Neuerfindung einer legendären Figur: ein großer Roman über die Macht der Kunst und die Verwüstungen des Krieges, über eine aus den Fugen geratene Welt. Tyll Ulenspiegel - Vagant, Schausteller und Provokateur - wird zu Beginn des 17. Jahrhunderts als Müllerssohn in einem kleinen Dorf geboren. Sein Vater, ein Magier und Welterforscher, gerät schon bald mit der Kirche in Konflikt. Tyll muss fliehen, die Bäckerstochter Nele begleitet ihn. Auf seinen Wegen durch das von den Religionskriegen verheerte Land begegnen sie vielen kleinen Leuten und einigen der sogenannten Großen: dem jungen Gelehrten und Schriftsteller Martin von Wolkenstein, der für sein Leben gern den Krieg kennenlernen möchte, dem melancholischen Henker Tilman und Pirmin, dem Jongleur, dem sprechenden Esel Origenes, dem exilierten Königspaar Elisabeth und Friedrich von Böhmen, deren Ungeschick den Krieg einst ausgelöst hat, dem Arzt Paul Fleming, der den absonderlichen Plan verfolgt, Gedichte auf Deutsch zu schreiben, und nicht zuletzt dem fanatischen Jesuiten Tesimond und dem Weltweisen Athanasius Kircher, dessen größtes Geheimnis darin besteht, dass er seine aufsehenerregenden Versuchsergebnisse erschwindelt und erfunden hat. Ihre Schicksale verbinden sich zu einem Zeitgewebe, zum Epos vom Dreißigjährigen Krieg. Und um wen sollte es sich entfalten, wenn nicht um Tyll, jenen rätselhaften Gaukler, der eines Tages beschlossen hat, niemals zu sterben.



Daniel Kehlmann

Mein Algorithmus und Ich

Die Stuttgarter Zukunftsrede: Ein Besuch in der Welt, die kommt Im Februar 2020 reiste Daniel Kehlmann von New York ins Silicon Valley, wo man ihn eingeladen hatte, gemeinsam mit einer Künstlichen Intelligenz eine Kurzgeschichte zu verfassen. In 'Mein Algorithmus und ich' erzählt er von dieser Reise und von seiner experimentellen 'Zusammenarbeit' mit dem Algorithmus. Es wird viel über Künstliche Intelligenz und ihre Gefahren gesprochen, aber wie fühlt es sich tatsächlich an, mit einem hochentwickelten Programm dieser Art umzugehen? Was erlebt man, und was lässt sich daraus folgern? Daniel Kehlmann berichtet von einem Besuch in der Zukunft und von dem, was danach geschah.

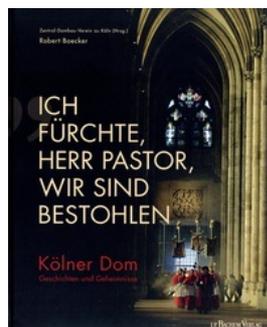
Lieblingsautoren

Dieser Mann gehört zu meinen absoluten Lieblingsautoren.



Seinen ersten Roman Beerholms Vorstellung verfasste Daniel Kehlmann während seines Studiums in Wien. Ein Literaturkritiker riet ihm, ihn in der Toilette herunterzuspülen. Seitdem hat er 15 weitere Bücher geschrieben und gilt heute als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Gegenwartsautoren. Kehlmann hat sich mit Heinrich Detering zu einem langen Gespräch getroffen. Sie reden über das Spiel mit historischen Figuren, über Geister, die sich in Texte drängeln, über Logik und das Paradoxe, denn: 'Einen Drachen muss man dort suchen, wo noch nie einer gesehen wurde.' Kehlmann erzählt von seiner Prägung durch das Theater, von Vorbildern, Schreibgewohnheiten und dem Verfassen des sehr deutschen Romans Tyll in der New York Library. Er spricht über den Umgang mit Kritik, Intelligenz als Vorwurf und das Dasein als 'Formalist ohne Seele'. Neben Einblicken in sein Werk zeigt sich hier auch der private Kehlmann, Sohn eines bedeutenden Regisseurs und selbst Vater eines Kindes, das seinen Blick auf die Welt und sein Schreiben verändert hat.

Daniel Kehlmann, 1975 in München geboren, wurde für sein Werk unter anderem mit dem Candide-Preis, dem WELT-Literaturpreis, dem Per-Olov-Enquist-Preis, dem Kleist-Preis, dem Thomas-Mann-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis ausgezeichnet, zuletzt wurden ihm der Frank-Schirmacher-Preis, der Schubart-Literaturpreis und der Anton-Wildgans-Preis verliehen. Sein Roman "Die Vermessung der Welt" ist zu einem der erfolgreichsten deutschen Romane der Nachkriegszeit geworden, und auch sein Roman "Tyll" stand monatelang auf der Bestsellerliste, schaffte es auf die Shortlist des International Booker Prize 2020 und begeistert Leser im In- und Ausland. Daniel Kehlmann lebt in Berlin.



[Ich fürchte Herr Pastor, wir sind Bestohlen](#)

Er ist UNESCO-Weltkulturerbe und die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Deutschlands: Der Kölner Dom. Um das bedeutende Wahrzeichen ranken sich zahlreiche Geschichten und Legenden. Die spannendsten, unterhaltsamsten und mitunter skurrilsten Anekdoten erscheinen nun erstmals in einer reich bebilderten Publikation. Autor Robert Boecker hat in den vergangenen fast drei Jahrzehnten den Kölner Dom kennen und lieben gelernt. Auf über hundert Seiten stellt er schillernde Persönlichkeiten, die älteste Bürgerinitiative der Welt, spektakuläre



Stadtführungen Köln

Wir sind schon bald wieder für Euch da.

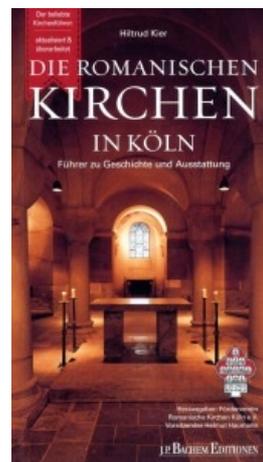
Die Millionendorttouren gehen weiter

- *kölner Nachtwächtertour*
- *Brauhäuser & Kölschkultur*
- *von Sagen und Legenden*
- *Die dunkle Seite der Stadt*
- *von Hexen, Henkern, Galgenvögeln*

Ich freue mich sehr auf neue Touren durch das Millionendorf am Rhein

Gutscheine könnt Ihr bereits jetzt hier buchen:

- [Tourgutscheine](#)
- [weitere Tourinfos](#)



[Die Romanischen Kirchen in Köln](#)

Kölns zwölf Romanische Kirchen zählen zu den bedeutendsten Kulturgütern und prägendsten Wahrzeichen. In einem handlichen Führer vereint präsentiert die renommierte Kunsthistorikerin Hiltrud Kier dieses weltweit einzigartige Ensemble und lädt zu einem ereignisreichen Rundgang auf der Via Sacra ein. Aktualisiert und überarbeitet porträtiert der Kirchenführer die gesamte Ausstattung und Baugeschichte der architektonischen Meisterleistungen in übersichtlicher Form.

Domraube und prominente Kapitelle vor. Außergewöhnliche Fotografien aus der Gegenwart illustrieren nicht nur die Geschichten, sondern setzen eigenständige Schwerpunkte. Ergänzt werden die aktuellen Aufnahmen durch seltene Fotografien aus dem 19. Jahrhundert.



{% if (contact.NACHNAME == "") %}

Millionendortouren
Köln entdecken mit Alfred Wolf
Sprengelstr. 2
50735 Köln
info@millionendortouren.com



{% endif %}

[Abmelden](#)



© 2021 Alfred Wolf

Mauris commodo massa tortor, u [sit amet.consectetur adipiscing](#) Nunc fermentum neque quam, sodales eleifend elit imperdiet vitae. Aliquam id euismod nulla. Suspendisse imperdiet, sem et sollicitudin egestas, uma nunc auctor massa, vulputate pharetra mi odio nec tortor. Ut ultricies massa viverra quis.